



Presseinformation

Baseball/Softball	Schwimmen
Breitensport	Sportschießen
Fitness	Sporttauchen
Fußball	Taekwondo
Gewichtheben	Tennis
Judo	Tischtennis
Luftsport	Volleyball

Sportverein Bayer Wuppertal e.V.
Öffentlichkeitsarbeit/Marketing
Oliver Nitschke
Unten Vorm Steeg 5
42329 Wuppertal
Internet: www.sv-bayer.wtal.de
Telefon: 0202 / 74 92 - 180
Telefax: 0202 / 74 92 - 109
E-Mail: presse@sv-bayer.wtal.de

Wuppertal, den 08.05.2007

Volleyball-Bundesliga: Andi Eichhorn: Studium statt Bayerhalle

Andreas Eichhorn, Mittelblocker in Diensten des Volleyball-Bundesligisten SV Bayer Wuppertal, hört mit dem Profisport auf. Der 26-Jährige möchte sich in Zukunft komplett auf seine berufliche Zukunft konzentrieren.

Der lange Schlacks war ein Spätstarter in Sachen Volleyball. Vor zwei Jahren wechselte er aus der Regionalliga vom TSV Friedberg an die Wupper. In seiner ersten Saison in einem Bundesliga-Team kam der Mittelblocker nur sporadisch zum Einsatz. Dennoch war Eichhorn einer der Gewinner für Trainer Jens Larsen: „Andi hat sich in seinem ersten Jahr bei uns enorm weiterentwickelt. Von allen Spielern hat er den größten Sprung gemacht.“ Zum Stammplatz reichte dies auch in Saison Nummer zwei im Bayer-Trikot zunächst nicht. Doch als er durch Verletzungen seines Mittelblockerkollegen Dirk Grübler ins erste Glied rückte, schlug seine Stunde. „Da hat er seine Leistung abgerufen und gezeigt, was er kann. Eine Supervorstellung“, lobt ihn sein dänischer Coach.

Mit Eichhorn auf dem Feld schlugen die Wuppertaler den späteren Triple-Gewinner VfB Friedrichshafen und den SCC Berlin. „Ich höre quasi auf dem Höhepunkt meiner Karriere auf“, erklärt der 26-Jährige mit einem Schmunzeln. Zum Wintersemester möchte er an einer Fachhochschule im Raum München sein Maschinenbaustudium wieder aufnehmen. „Bevor ich nach Wuppertal gekommen bin, hatte ich bereits mit diesem Studium begonnen. Aber der Stundenplan an einer Fachhochschule und Spitzensport sind leider nicht unter einen Hut zu bringen“, so Eichhorn. Für die Entscheidung für das Studium und gegen den Sport zeigt sein Trainer Verständnis. „Traurig ist es aber schon, denn Andi ist ein cooler, unkomplizierter Typ. Mit dem Niveau, was er nun erreicht hat, könnte er durchaus Stammspieler in der Bundesliga werden. Vielleicht sollte er im Hinblick auf sein Studium daran arbeiten, morgens schneller in Gang zu kommen.“

„Wuppertal war sportlich eine Riesenherausforderung. Ich habe die Zeit genossen und werde mich vor allem immer gerne an die netten Leute hier erinnern. Der SV Bayer ist mir schon ans Herz gewachsen“, fällt Eichhorn der Abschied von der Wupper nicht leicht. Dem Volleyball ganz den Rücken kehren möchte der gebürtige Erfurter nicht. „Wenn ich genau weiß, wo ich studiere und wohne, werde ich mich mal umschaun, wo man in der Nähe Volleyball spielen kann“, wird sein zwischenzeitiger Beruf dann allerdings nur noch Hobby sein.